

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
OKTOBER 2022 - JANUAR 2023



<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-korbinian-freilaassing>



Liebe Selige!

Reformationstag am Montag und Allerheiligen am Dienstag, der eine Tag hier, der andere dort ein Feiertag – da prallen Gegensätze aufeinander. Zu Zeiten, in denen der ökumenische Gedanke noch nicht so hochgehalten wurde wie heute, konnte auch das zeitliche Nebeneinander von Reformation und Allerheiligen zu nicht nur verbalen Entgleisungen führen. Es scheinen ja auch Welten zwischen den Inhalten dieser beiden Tage zu liegen: Auf der einen Seite die Reformation, die einherging mit einem Bildersturm gegen die Heiligen – auf der anderen Seite die Verehrung gerade dieser Heiligen an einem eigenen Tag.

Dennoch gibt es auch Verbindendes zwischen Reformationstag und Allerheiligen. Bevor ich meine Behauptung begründe, noch eine Bemerkung: Allerheiligen darf nicht mit dem Allerseelentag am 2. November verwechselt werden, auch wenn der Inhalt und das Brauchtum des Allerseelentages – das Gedenken an die Verstorbenen und der Besuch und das Schmücken ihrer Gräber – sich mehr und mehr auf den in manchen Bundesländern arbeitsfreien Allerheiligentag verlagert hat. Der Allerheiligentag ist, wie der Name schon sagt, Gedenktag aller Heiligen, besonders der unbekannteren, die sonst keinen Gedenktag haben.

Doch nun zum Verbindenden: Reformationsstag und Allerheiligen teilen sich das gleiche Evangelium, die Seligpreisungen Jesu, wie sie der Evangelist Matthäus überliefert: Matthäus 5,1-12a.

Die Seligpreisungen gelten als die „Magna Charta“ des christlichen Glaubens. Doch sie sind viel mehr als ein „schönes Stück“ Weltliteratur. Ihre Wucht erklärt sich daraus, dass

sie beim Lesen eine gewisse innere Unruhe erzeugen. Zumindest mir geht das so, wenn ich sie lese oder höre. Für die Seligpreisungen gilt im besonderen Maße das, was der katholische Theologe Karl Rahner (1904–1984) über die ganze Bergpredigt gesagt hat: „Die Bergpredigt verstehen kann nur ein Mensch, der den Mut hat, sich selbst radikal infrage zu stellen – sich selbst, nicht die anderen, nicht nur dies und das an sich selbst.“

Sich selbst infrage zu stellen – das ist zugleich der Beginn jeder ernst gemeinten Reform. Der irische Schriftsteller Georg Bernard Shaw (1856–1950) hat einmal gesagt: „Die besten Reformer, die die Welt kennt, sind diejenigen, die bei sich selbst anfangen.“ Sich selbst infrage zu stellen heißt zum Beispiel, sich zu fragen: Bin ich denn mit den Seligpreisungen auch gemeint? Bin ich arm vor Gott, trauere ich, wende ich keine Gewalt an, hungere ich nach Gerechtigkeit, bin ich barmherzig, habe ich ein reines Herz, stifte ich Frieden, setze ich mich für Gerechtigkeit und Glauben auch dann ein, wenn es wehtut? Im Spiegel der Seligpreisungen erkenne ich meine Unzulänglichkeit – und kann sie annehmen. Sie sind Ansporn zu einem anderen Leben und zugleich großer Trost. Jesus sagt den Menschen, dass sie schon selig sind und nicht erst werden müssen. Selig sind, ja: Heilige sind durch die Gnade und die Liebe Gottes, nicht durch eigenen Verdienst. Und damit bin ich im Herzen der Reformation. Durch die Erkenntnisse des 31. Oktobers wird der 1. November unser aller Feiertag.

Michael Tillmann

Warum die Bibel...?

Von der Heiligen Schrift zum Leben, vom Leben zur Heiligen Schrift.

Wenn man nach dem Fundament des Lebens fragt, steht seit Jahrtausenden die Bibel an erster Stelle. Das Wort Gottes ist Grundlage nicht nur des christlichen Handels. Man wird aber Gottes Wort in den biblischen Texten nicht wirklich verstehen, wenn man sich diese Worte nicht „ins Herz geschrieben hat“ (Dtn6,6).

Das stimmt: das Christentum ist keine Buchreligion, so sehr uns auch die Heiligen Schriften heilig sind. Die Mitte des christlichen Glaubens ist Jesus Christus selbst, lebendig und persönlich. Wer Jesus Christus traut, mit ihm lebt, versteht die Worte der Heiligen Schrift. „Die Bibel nicht kennen, heißt Christus nicht kennen“ sagt der Kirchenvater Hieronymus.

Es ist notwendig, immer wieder zur Quelle zurückzukehren – der Bibel. Aber in der Bibel und durch die Bibel spricht Gott nicht so, dass kein Zweifel mehr möglich wäre, sondern er fordert unseren Glauben, stärkt die Hoffnung, er zeigt den Weg zur Liebe, und Vergebung.

Wer sein eigenes Glaubensleben vertiefen möchte, der findet eine unerschöpfliche Quelle im Alten und Neuen Testament. Wer nach Leitlinien für ein gelingendes Leben Ausschau hält, wer sich Ermutigung, Trost und neue Hoffnung schenken lassen will, kann immer wieder aus der Quelle der Zehn Gebote oder der Bergpredigt trinken.

Ihr Pfarrer Lucjan Banko CM

Unsere Pfarrei feiert Geburtstag

Mit einer Vesper am Samstagabend startete die Pfarrei St. Korbinian in das Festwochenende anlässlich ihres 50 jährigen Weihejubiläums. Musikalisch gestaltet wurde diese Andacht vom Weildorfer a-capella-Chor unter Leitung von Heinrich Hinterreiter. Zusammen mit Diakon Peter Kleinert und Pater Andrzej Klima begrüßte Pfarrer Lucjan Banko die zahlreichen Besucher.

Anschließend segnete und entzündete Pater Klima, der von 2012 bis 2019 Kaplan im Pfarrverband war und aus Krakau anreiste, die Jubiläumskerze.



In seiner Ansprache gab Pfarrer Banko einen kurzen Rückblick über die Entstehungsgeschichte der Pfarrei die untrennbar mit Pfarrer Hermann Weichselbaumer verbunden ist, der über 30 Jahre als Seelsorger wirkte und als Gründer der Pfarrei bezeichnet werden darf. Danach würdigte er das Engagement der vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die als sogenannte lebendige Steine das Fundament der vergangen 50 Jahre waren und auch in Zukunft sein sollen. Ohne diesen persönlichen Einsatz ist die Existenz einer Pfarrei undenkbar.



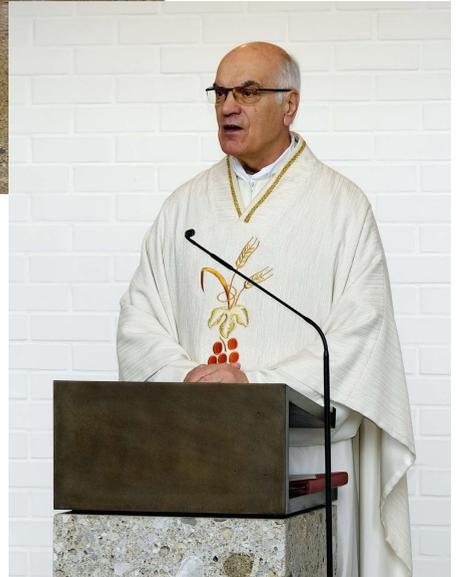
Danach wurde zu jeder Fürbitte, die Markus Roßkopf vortrug, in einer Feuerschale vor dem Altar feierlich Weihrauch aufgelegt. Mit dem Segen des Pfarrers und gut vorbereitet für den Festgottesdienst am Sonntag wurden die Gläubigen entlassen.

Am frühen Sonntagmorgen herrschte schon reges Treiben im Pfarrzentrum. Die letzten Vorbereitungen für den Festgottesdienst und für das Pfarrfest im Atrium wurden getroffen. Bange Blicke gingen immer wieder nach oben, standen doch dunkle Wolken am Himmel. Aber Petrus sorgte dafür, dass an diesem Festtag kein Tropfen mehr vom Himmel viel, schon bald zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen.

Als der Altardienst mit Hauptzelebrant und Provinzial der Herz Jesu Missionare Pater Andreas Steiner, Pfarrer Lucjan Banko, Kaplan Tomasz Baluka, Pater Andrzej Klima, Pater Manfred Laschinger, sowie Diakon Peter Kleinert und Gemeindereferentin Brigitte Fuchs in einer Prozession über den Mittelgang in die festlich geschmückte Pfarrkirche einzog wurden sie mit schwungvollem Orgelspiel von Peter Voitz empfangen, der im Wechsel mit dem Jugendchor der Pfarrei die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm.



Die Bänke waren mit kleinen weiß-gelben Blumensträußchen geschmückt. Vor dem Altar stand die Figur des Hl. Korbinians flankiert von einem großen Blumengesteck aus weißen Rosen und gelben Gerbera. Nach der Begrüßung der Pfarrgemeinde und der Ehrengäste, unter ihnen Landrat Bernhard Kern, 2. Bürgermeister Josef Kapik, Altbürgermeister Josef Flatscher und den Stadträten durch Pfarrer Banko, ergriff auch Pater Steiner das Wort und freute sich, dass so viele Gläubigen diesen Ehrentag mitfeiern. Anschließend wurde der neue Ambo, der passend zum Altar aus Nagelfluh gefertigt wurde und mit einem aus massiver Bronze gefertigten Lesepult ausgestattet ist, von Pfarrer Banko eingeweiht. Der Pfarrer erklärte, dass der Ambo der zentrale Platz des Wortgottesdienstes ist und zusammen mit dem Altar, an dem die Eucharistie gefeiert wird, sind es die beiden dominanten Orte im Gottesdienst.



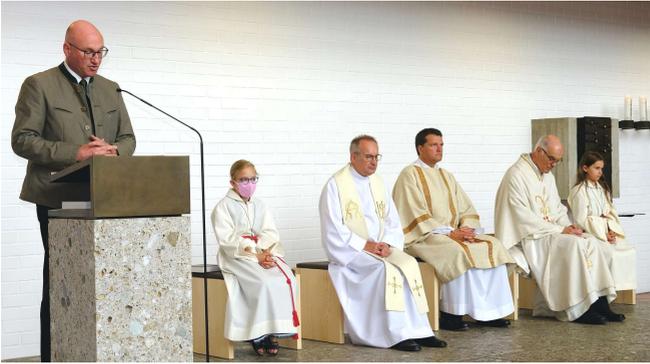
In seiner Predigt erwähnte Pater Steiner, dass die Herz-Jesu Missionare eine innige Verbindung zur Pfarrei St. Korbinian haben; war es doch mit Pater Hermann Weichselbaumer ein Herz-Jesu-Missionar der die Pfarrei gründete und am 23. Juli 1972 zusammen mit Weihbischof Franz Schwarzenböck das Gotteshaus einweihte.

Pfarrer Weichselbaumer schaffte es mit seiner unnachahmlichen Art und Begeisterung, dass sich viele Pfarrangehörige mit der Pfarrei identifizierten und für ein reges Pfarrleben sorgten und das Pfarrzentrum zur Heimat wurde. Heimat und Treue sind unmittelbar miteinander verbunden. Diese Treue hat die Pfarrei in den vergangenen Jahren getragen und trägt sie auch heute noch. Weil die Gläubigen mit Herzblut dabei waren und sind konnten auch so manche Enttäuschungen und Ärger weggesteckt werden und man ist wieder zurückgekehrt. Heimat, Treue und Herzblut kann man auch in vielen Vereinen finden. Im Gegensatz zu den Vereinen gibt es aber in der Pfarrei einen Mittelpunkt: Jesus Christus, der uns immer wieder die Kraft gibt, trotz Enttäuschungen, scheinbar unlösbare Aufgaben zu bewältigen. Er will uns Heimat sein und verlässt sich auf unsere Treue und Herzblut. „Diese Kraft und Treue zu St. Korbinian wünsche ich Euch allen für die kommende Jahre und das Vertrauen auf unseren Gott“ erwähnte der Provinzial abschließend.



Nach dem Kommunionempfang und Schlussgebet ergriff Kirchenpfleger Willi Götzlich das Wort und erinnerte an einen Satz von Pfarrer Weichselbaumer. Er wurde einmal gefragt, warum in St. Korbinian so wenig Heiligen Figuren stehen, darauf antwortete der Pfarrer: „Bei uns sitzen die Heiligen in den Bänken und gehen nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.“ Dieser Satz müsse Motivation genug sein, auch in Zukunft seine Kraft in den Dienst der Pfarrei zu stellen, sagte der Kirchenpfleger. Abschließend erwähnte er, dass beim anschließenden Pfarrfest keine festen Preise für Speisen und Getränke erhoben werden, stattdessen appellierte er an die große Spendenbereitschaft der Besucher, denn der Reinerlös geht an die Ukrainehilfe der Caritas.





Auch Landrat Bernhard Kern gratulierte der Pfarrei St. Korbinian zum Jubiläum, sie ist ein fester Bestandteil im Landkreis und für viele Menschen zum Anlaufpunkt geworden. Mit den besten Wünschen für die Zukunft übergab er das Wort an

den 2. Bürgermeister Josef Kapik, der in der Pfarrei aufgewachsen ist und sich noch an die früheren Zeiten in der Katholischen Jugend erinnerte. Die Pfarrei war durch ihre Jugendräume und damit verbundene Freizeitgestaltung eine Heimat für viele Jugendliche. Auch er wünschte der Pfarrei weitere erfolgreiche Jahre.

Abschließend bedankte sich Markus Roßkopf, als Leiter des Festkomitees, bei allen Unterstützern, Helfern und Firmen, bei Jung und Alt, die in den vergangenen Monaten und auch heute dazu beigetragen haben, dass dieser Festtag und der Start in das Jubiläumsjahr so gut gelungen ist.



Mit dem Segen der Zelebranten und dem Lied: „Großer Gott wir loben Dich“ endete der Festgottesdienst. Bevor die Gläubigen zur Grillstation und zum Birausschank in das Atrium strömten, erhielten sie von den Ministranten an den Ausgängen noch eine Festschrift der Pfarrei.

Schnell stellte sich eine fröhliche und ausgelassene Stimmung ein, die durch die „Bumbhäusl Musi“ mit schwungvoller Blasmusik unterstützt wurde. Nachdem der erste Hunger gestillt war, konnten sich die Besucher an dem reichhaltigen Kuchenbuffet bedienen.

Zwischendurch führten die Kinder des Kindergartens unter der Leitung von Frau Christa Brunner-Gerhartsreiter mit ihrem Team, u. a einen Sonnentanz auf, der viel Anklang fand. Auch an der Torwand versuchten einige Besucher den Rekord von Pfarrer Lucjan Banko, der das Torwandschießen der Ehrengäste gewann, zu brechen. Mit dem Abschlussmarsch, der von Pater Klima nahezu professionell dirigiert wurde, endet am späten Nachmittag das Pfarrfest.



Oktober	November
1 Sa	Allerheiligen 1 Di 10 Uhr Pfarrgottesdienst 14 Uhr ökm. Andacht am Friedhof
2 So 10 Uhr Festgottesdienst /Erntedank	2 Mi
3 Mo Bn.Tag der Deutschen Einheit 40	3 Do
4 Di <i>Kleidermarkt im Pfarrsaal: Aufbau</i>	4 Fr
5 Mi <i>Kleidermarkt im Pfarrsaal: Abgabe</i>	5 Sa
6 Do <i>Kleidermarkt im Pfarrsaal: Verkauf</i>	6 So 18 Uhr Jugendgottesdienst
7 Fr <i>Kleidermarkt im Pfarrsaal: Rückgabe</i>	7 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 45
8 Sa	8 Di
9 So 10 Uhr Jahresmesse Saalachtaler 10 Uhr Pfarrsaal ök. Kleinkindergodi	9 Mi
10 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 41	10 Do 14 Uhr Seniorenstammtisch / Basteln
11 Di 8 Uhr Gebetskreis der Frauen	11 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
12 Mi	12 Sa
13 Do 14 Uhr Seniorenstammtisch / Kino	13 So 10 Uhr ök. Kleinkindergodi/ Kreuzkirche
14 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	14 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 46
15 Sa	15 Di
16 So	16 Mi Buß- und Betttag
17 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 42	17 Do
18 Di	18 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
19 Mi	19 Sa Korbinianswallfahrt (siehe Aushang)
20 Do	20 So 10 Uhr Patrozinium mit Stehempfang
21 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	21 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 47
22 Sa	22 Di
23 So 10 Uhr Godi für Ehejubilare/ St. Rupert	23 Mi
24 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 43	24 Do
25 Di	25 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe.
26 Mi	26 Sa
27 Do	27 So 1. Advent
28 Fr 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	28 Mo 48
29 Sa	29 Di
30 So Ende der Sommerzeit Abendgottesdienst wieder um 18 Uhr	30 Mi
31 Mo 8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 44	gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien

Dezember		Januar	
1 Do		1 So	Hochfest der Gottesmutter 10 Uhr Gottesdienst entfällt
2 Fr		2 Mo	
3 Sa		3 Di	
4 So	18 Uhr Jugendgottesdienst	4 Mi	
5 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ⁴⁹	5 Do	
6 Di		6 Fr	Heilige Drei Könige
7 Mi		7 Sa	
8 Do	14 Uhr Seniorenstammtisch Weihnachtsfeier	8 So	
9 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	9 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ²
10 Sa	17 Uhr ök. Kleinkindergodi / Eichertwald	10 Di	
11 So		11 Mi	
12 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ⁵⁰	12 Do	
13 Di		13 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
14 Mi		14 Sa	
15 Do		15 So	10 Uhr ök. Kleinkindergodi/Kreuzkirche
16 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	16 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ³
17 Sa		17 Di	
18 So		18 Mi	
19 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ⁵¹	19 Do	
20 Di		20 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
21 Mi		21 Sa	
22 Do		22 So	
23 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	23 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ⁴
24 Sa	16 Uhr Kinderkrippenfeier 22 Uhr Christmette	24 Di	
25 So	1. Weihnachtstag 18Uhr Messe entfällt	25 Mi	
26 Mo	2. Weihnachtstag/ Hl. Stephanus ⁵²	26 Do	
27 Di		27 Fr	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
28 Mi		28 Sa	
29 Do		29 So	
30 Fr		30 Mo	8:45 Uhr Eltern-Kind-Gruppe ⁵
31 Sa	16 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für den Pfarrverband in St. Rupert	31 Di	

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 18 Uhr ab 30. Oktober

**Beichtgelegenheit:
vor der Abendmesse**

3. Sonntag im Monat:

30 min v. der Abendmesse Stille Anbetung

werktags:

Di: 18 Uhr

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

siehe Kalender

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr
im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

8 Uhr, Pfarrsaal
(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.00 Uhr, Schulst. 16
(alter Kindergarten)
jeweils 1. u. 3. Dienstag im Monat

*Ansprechpartner für beide Kreise siehe
Seite 19*

IMPRESSUM:

'Kreuzer!' Pfarrbrief St.Korbinian
Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian
Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing
Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,

-Termine-

Sprechzeiten unserer Geistlichen:

nach Vereinbarung im Pfarrbüro Watzmannstr.41

- **Gottesdienst m.Pater Laschinger**

jeden **2. Sonntag im Monat** 10 und 19 Uhr

- **Ökumenscher Gottesdienst für Kleinkinder**

Sonntag, 9. Oktober 10 Uhr
Pfarrsaal St. Korbinian, anschließend
gemütliches Zusammensein

- **Patrozinium in St. Korbinian**

Sonntag, 20. November

10 Uhr, Familiengottesdienst mit anschließenden
Stehempfang im Pfarrsaal

Abendgottesdienst um 18 Uhr entfällt

- **Kinderkrippenspiel**

Samstag, 24. Dezember

16 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian,

- **Feierliche Christmette**

Samstag, 24. Dezember

22 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian,

- **Jahresschlussgottesdienst***

Samstag, 31. Dezember

16 Uhr, Pfarrkirche St. Rupert für den Pfarrverband
kein Gottesdienst in St. Korbinian!

- **Hochfest der Gottesmutter**

Sonntag (Neujahr), 1. Januar 2023

18 Uhr, Pfarrkirche St. Korbinian

*Kurzfristige Änderungen aufgrund der Covid-
Situation möglich; beachten Sie bitte die
Tagespresse und Aushänge

*Sternsingeraktion 2023
ist noch in Planung*

Taufen



Anna, Sophie Dummert

Beerdigungen



Hangl Kurt	80 Jahre
Hartl Berta	89 Jahre
Brandner Renate	76 Jahre
Huemer Ursula	73 Jahre
Reimert Ingeborg	91 Jahre



**Es ist leicht, sich mit
Bitten an Gott zu wenden.
Das machen wir alle.
Wann lernen wir, ihm
auch zu danken und
ihn anzubeten?**

Papst Franziskus



»» Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? ««

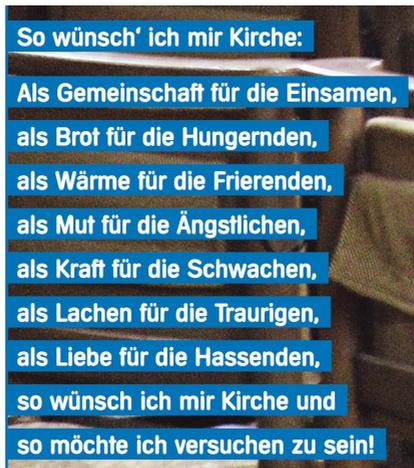
Bibelwort: **Lukas 17,11-19**

AUSGELEGT!

Früher dachte ich immer: Dieses Gleichnis Jesu ist aber etwas grob, holzschnittartig. Es kann doch nicht sein, dass nur einer umkehrt, wenn zehn geheilt worden sind. Da müssen doch mindestens drei oder vier gewesen sein, wenn schon nicht alle zehn. Heute bin ich mir aber nicht mehr so sicher, ob das Gleichnis wirklich zu grob ist. Ich höre oder erlebe selber, dass es mit dem Danken bei vielen Menschen nicht so weit her ist. Sie nehmen Wohltaten hin, als hätten sie sie verdient, als stünden ihnen Gesundheit, ein gewisser Wohlstand und die Fürsorge von Menschen zu, als sei der eigene Lebenswert selbstverständlich.

Genau das ist er nicht: selbstverständlich. Nichts ist selbstverständlich, erfahren wir wieder in den Jahren der Pandemie und des Krieges. Wir sind alle zutiefst bedürftig und können für jede Wohltat, auch für die kleinste, eigentlich auf Knien dankbar sein. Zuerst unserem Schöpfer, dem wir alles verdanken. Und dann den Menschen, die Gott uns zukommen lässt. Dass es uns einigermaßen gut geht, ist nicht unser Verdienst, sondern eine Gabe, eine Gnadengabe. Mit Dank dafür dürfen wir morgens aufstehen und abends schlafen gehen. Und wer etwas mit anderen Menschen teilen kann – umso besser. Festhalten macht arm; Geben macht reich. Und Danken ist die Lebenshaltung, die Christinnen und Christen auszeichnet.

Michael Becker



Ökumenische Gottesdienste für Kleinkinder von der Geburt bis zur 1. Klasse



- So., 18.09.2022: 10 Uhr, Pfarrsaal der evangelischen Kreuzkirche
So., 09.10.2022: 10 Uhr, Pfarrsaal St. Korbinian, Watzmannstr. 41
anschl. gemütliches Beisammensein für alle + Treffen des Teams
So., 13.11.2022: 10 Uhr, Pfarrsaal Kreuzkirche
Sa., 10.12.2022: 17 Uhr, Eichtwald / Pfarrsaal Kreuzkirche (Schlechtwetter)
So., 15.01.2023: 10 Uhr, Pfarrsaal Kreuzkirche
So., 12.02.2023: 10 Uhr, Pfarrsaal St. Korbinian
So., 12.03.2023: 10 Uhr, Pfarrsaal Kreuzkirche
So., 23.04.2023: 10 Uhr, Pfarrsaal St. Korbinian
So., 21.05.2023: 10 Uhr, Pfarrsaal Kreuzkirche
So., 18.06.2023: 10 Uhr, Pfarrsaal St. Korbinian
Sa., 08.07.2023: 17 Uhr, Pfarrsaal Kreuzkirche - Sommerfest

Es können sich kurzfristig Änderungen ergeben, die Sie auf der jeweiligen Homepage finden 😊:

www.freilassing-evangelisch.de

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-korbinian-freilassing

www.sankt-rupert-freilassing.de



Wir freuen uns auf Euch!
Das NEUE
Ökumenische Kleinkindergottesdienstteam



Firmung 2023

Mit wem bist Du verbunden oder getrennt?

Auf diese Spuren begeben wir uns gemeinsam in der Vorbereitung auf die Firmung Juni/Juli 2023 (genauere Informationen folgen, sobald vorhanden).

Wir laden dich sowie deine Eltern und Paten ganz herzlich ein zu einer

Andacht mit Infos zur Firmung am 21.10.2022 um 18 bis ca. 19 Uhr oder wahlweise um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Rupert (Anmeldung!) mit:

-  kurzer Andacht
-  allen Infos rund um die Firmung
-  Vorstellung der beigefügten Firm-Anmeldung



Bitte reserviere dir bis Fr., 14.10. kurz unter 08654/6609-0 Plätze!

Wir freuen uns auf die Begegnung!

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrrer Lucjan Banko CM

Diakon Peter Kleinert

Kaplan Dr. Thomasz Baluka CM

Bei Fragen zum Termin erreichst du uns über

E-Mail: st-rupert.freilassing@ebmuc.de

oder der Telefonnummer **08654/6609-0**

Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr + Mo. - Mi. 14 – 17 Uhr

Pfarrei St. Korbinian unterwegs zum Johannishögl

Bei bestem Wanderwetter, leichtbewölkt und angenehmen Temperaturen, machten sich zahlreiche Gläubige auf den Weg zur Kirche am Johannishögl. Einige mit dem Auto, andere mit dem Fahrrad und eine große Anzahl entschieden sich für den Aufstieg zu Fuß vom Gasthof Reiter. Zusammen mit Kirchenpfleger Willi Götzlich, der den Aufstieg mit meditativen Texten und Gebeten passend zu den einzelnen Wegabschnitten gestaltete, fand die Pilgergruppe Zeit und Ruhe um innezuhalten und nachzudenken sowie die Schönheiten der Natur zu genießen.



Bestens eingestimmt traf die Pilgergruppe rechtzeitig am Gotteshaus ein und wurde dort von Pater Manfred Laschinger und den übrigen zahlreichen Besuchern herzlich empfangen. Dieses Jahr fand der Gottesdienst vor der Kirche statt, das Bergpanorama mit Staufen und Zwiesel sorgte für eine ganz besonders feierliche Stimmung. Als Pater Laschinger und der Jugendchor der Pfarrei, der die musikalische Gestaltung übernahm, gemeinsam die Hl. Messe eröffneten, hatte sich der Platz vor der Kirche bestens gefüllt.

In seiner Predigt erinnerte der Pater daran, dass man Gott überall finden kann: In der Stadt, in der Natur, im Mitmenschen aber vor allem in einem selber. Um das zu entdecken macht es Sinn aufzubrechen, z. B. in die Berge: frische Luft und klare Sicht. Da kann man den Atem Gottes spüren. Auch in der Bibel spielen die Berge eine dominante Rolle, viele Gottesbegegnungen fanden auf den Bergen statt: auf dem Sinai zeigte sich Gott im brennenden Dornbusch, in der Bergpredigt bei den Seligpreisungen ruft Jesus zu Friedfertigkeit und Barmherzigkeit auf und am Berg Golgotha erfahren wir Gott als Leidenden, Liebenden und Erlöser am Kreuz. Alle Gipfelkreuze auf den Bergen verkünden das gleichermaßen.

Abschließend bedankte sich Pater Laschinger noch bei allen die zum Gelingen dieses Berggottesdienstes beigetragen haben, sowie bei den zahlreichen Besuchern, die zu diesem besonderen Gottesdienst gepilgert sind.



Im Anschluss trafen sich die Gläubigen und der Pater, unter schattigen Bäumen zum Mittagessen und geselligem Beisammensein beim Wirt am Johannishögl. Schnell stellte sich eine ausgelassene Stimmung ein, so dass der Abstieg nicht so bald angetreten wurde.

Kräuterweihe in St. Korbinian

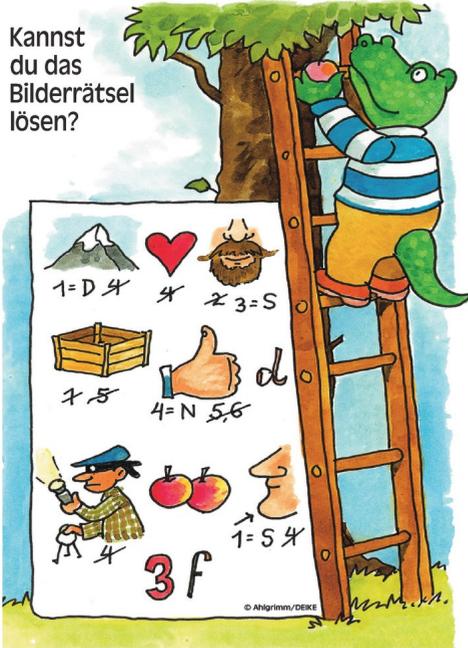
Vor dem Gottesdienst, der von Pater Laschinger zelebriert wurde, konnten die zahlreichen Gläubigen im Atrium des Pfarrzentrums Kräuterbüschel, die von fleißigen Helferinnen der Pfarrei liebevoll gebunden wurden, gegen eine kleine Spende erwerben. Der Spendenerlös von 330 Euro kommt einer bedürftigen Familie in Feldkirchen zu Gute



Ansprechpartner

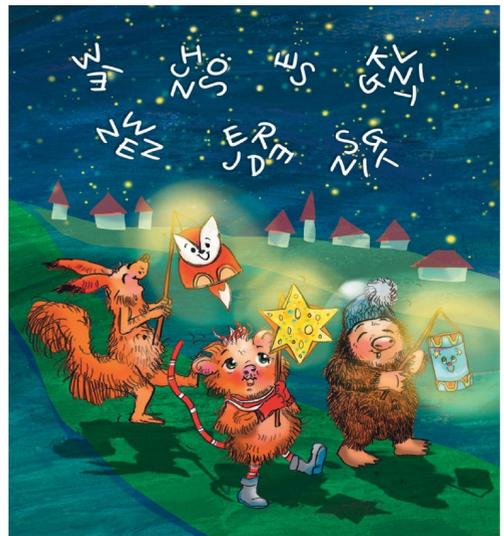
Kindergottesdienst Familiengottesdienst	Simone Duernberger Peter Klein	08654 6073757 08654 67354	simone.duernberger@gmail.com der.klein@gmx.de
Jugendchor	Sophie Oder	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	n. n.		
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Birgit Hocke	08654 2320 08654 469937 0160 94779939	Gernot.Birgit.Hocke@t-online.de
Kirchenspflger -verwaltung	Willi Götzlich	08654 9503 0170 4310474	willi.goetzlich@web.de WGoetzlich@ebmuc.de
Pfarrgemeinderat Pfarrverbandsrat	n. n.		
Eltern-Kind-Gruppe	Carolin Hart	08654 7776338	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesner	Robert Galler	0176 54577922 08654 576390	robertgaller@gmx.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	st-Korbinian.freilassing @ ebmuc.de
Pfarrer	Lucjan Banko	08654 660925 0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Tomasz Baluka	08654 660924 0174 3882867	tomicm@wp.pl
Diakon	Peter Kleinert	01705910162	PKleinert@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner- Gerhartsreiter	08654 69639	CBrunner-Gerhartsreiter @kita.ebmuc.de

Kannst du das Bilderrätsel lösen?



Lösung: Der Herbst ist da und die Äpfel sind reif.

Weinend kommt Andreas von der Beichte heim und klagt der Mutter: „Der Pfarrer hat mir drei Vaterunser zur Buße aufgegeben und ich kann doch bloß eines!“



Ordne die Buchstabengruppen jeweils zu Wörtern, und du erfährst, was die Kinder gerade singen.

Lösung: Wie schön es klingt, wenn jeder singt.